> Südafrikanischer Rand (Stand: 02.01.2016)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis[1]

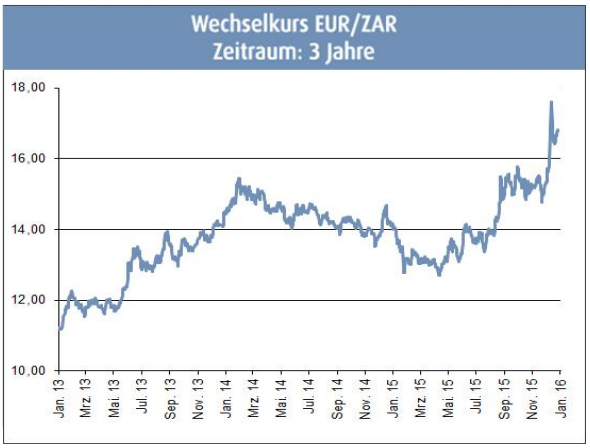
Aktuelle Situation

Die Währung Südafrikas ist vor dem Jahreswechsel auf neue historische Tiefstände gefallen. Ein Euro kostete zum Jahreswechsel erstmals mehr als 17 Rand. In den vergangenen zwölf Monaten hat der Rand zum Euro damit fast 20 % an Wert verloren. Experten nannten vor allem politische Probleme als Grund für den jüngsten Sinkflug. Der Austausch an der Spitze des Finanzministeriums durch Präsident Zuma hat die Finanzmarktteilnehmer massiv verunsichert. Anfang Dezember hatte Präsident Jacob Zuma zunächst den international anerkannten Finanzminister Nhlanhla Nene ohne Angabe von Gründen entlassen. Nach nur vier Tagen hat Südafrikas Präsident Jacob Zuma den neu ernannten Finanzminister David van Rooyen ebenfalls wieder aus dem Amt entlassen. Die Nominierung des weithin Unbekannten hatte Südafrikas Börse einbrechen und die Kosten des Schuldendienstes in die Höhe schnellen lassen. Zum neuen Amtsinhaber ernannte Zuma nun Pravin Gordhan, der das Amt bereits von 2009 bis 2014 inne hatte. Mit der raschen Entscheidung wollte der Präsident vor allem die Finanzmärkte beruhigen. Zusätzlich wurde für Ende Dezember eine außerordentliche Sitzung des Kabinetts zur Bewältigung der massiven wirtschaftlichen Probleme der südafrikanischen Volkswirtschaft angesetzt. Dazu zählen die hohe Arbeitslosigkeit, das schwache Wirtschaftswachstum, die labile Elektrizitätsversorgung und die hohe Abhängigkeit vom Rohstoffsektor. Im laufenden Jahr ist das Land nur knapp einer Rezession entgangen. Zugleich belastet die Dürre in zahlreichen Provinzen den Agrarsektor. Bereits seit vier Jahren liege die Niederschlagsmenge unter dem langfristigen Mittelwert und die Wasserpegel in den südafrikanischen Stauseen lägen aktuell um 15 % niedriger als 2014. An den Finanzmärkten beurteilt man die Kreditwürdigkeit des Landes zunehmend kritisch, nachdem

die Rating-Agentur Fitch die Bonitätseinstufung von BBB auf BBB- zurückgenommen hat und mit S&P die zweite internationale Rating-Agentur den Ausblick von „stabil“ auf „negativ“ senkte. Die Wirtschaft lahmt, Wachstumsraten von 1,4 % für 2015 und 1,3 % für 2016 sind zu wenig, um die hohe Arbeitslosenrate zu senken. Die stark gefallenen Rohstoffpreise belasten zudem. Und Konjunktur-Frühindikatoren verheißen keine Besserung. Trotz schwacher Wirtschaft ist die Inflationsrate gestiegen. Die Zentralbank hat darum Ende November den Leitzins auf 6,25 % erhöht. Eine Notenbank, die für Geldwertstabilität eintritt, ist für den zunehmend populistisch agierenden Staatspräsidenten schon ein Problem. Dazu ein Finanzminister, der solide Staatsfinanzen einfordert, das war Präsident Zuma dann offenbar wohl doch „zu viel des Guten“.

Ausblick

Nach den massiven Kurseinbrüchen vor dem Jahreswechsel ist der Kurs des Südafrikanischen Rand zum Euro charttechnisch gesehen in eine so genannte „überverkaufte“ Situation geraten. Dieses führte zunächst zu einer Gegenbewegung, im Rahmen derer der Rand einen Teil seiner Verluste kurzfristig wieder wettmachen konnte. Dennoch darf hier noch keine Entwarnung gegeben werden: Der Kursrückgang kann sich auch in den ersten Wochen noch weiter fortsetzen. Zu tief war die Verunsicherung der Märkte durch die Aktionen von Präsident Zuma, als dass sich die Marktteilnehmer dem Land am Kap der guten Hoffnung gegenüber schon wieder optimistisch zeigen würden. Es besteht dennoch die Chance, dass die weiterhin überverkaufte Situation zu einer deutlicheren Gegenbewegung führen kann, welche den Rand bis auf ein Niveau um 15,50 EUR/ZAR hieven könnte.



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“ Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

[1] Quelle: Thomas Neis, Dipl-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.